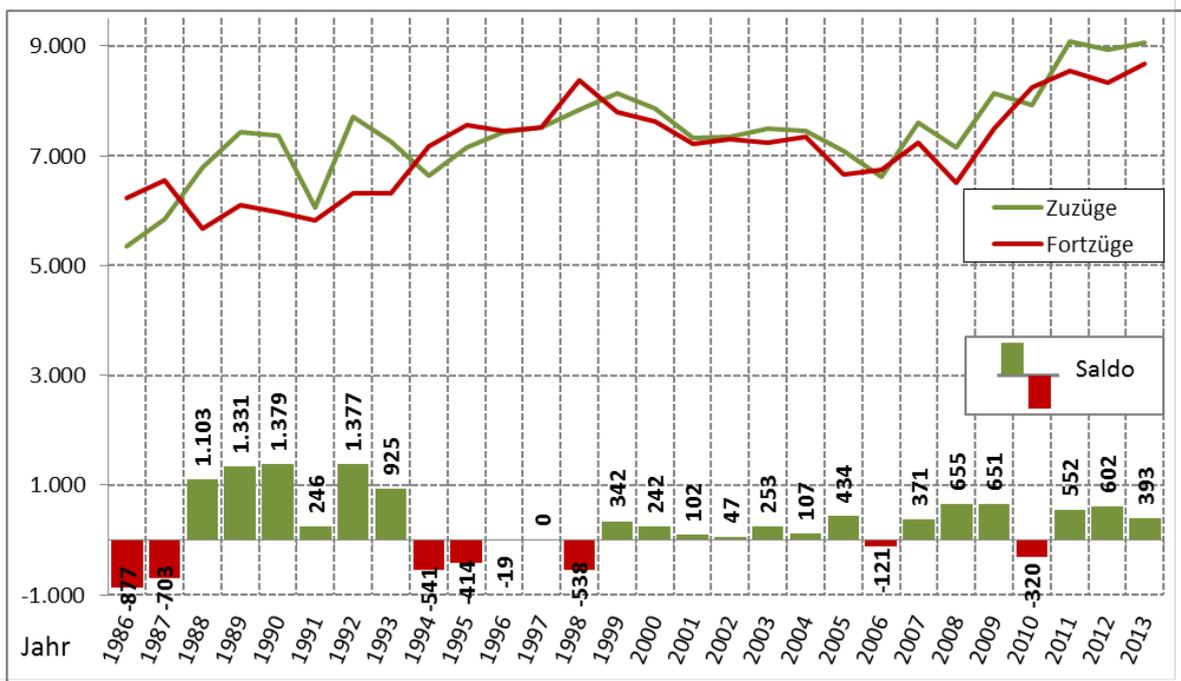


Im Blickpunkt: Entwicklung der Zu- und Fortzüge in Oberhausen

Seit einigen Jahren lässt sich in Deutschland und auch für Oberhausen eine Zunahme der Außenwanderung, also der Zuzüge von Personen in die Stadt aber auch der Fortzüge aus der Stadt, beobachten. Insgesamt überwiegen mit Ausnahme einiger weniger Jahre die Zuzüge, so dass Oberhausen insgesamt durch die Außenwanderung Einwohner hinzu gewinnt (vergleiche Grafik 1).

Grafik 1: Entwicklung der Zu-, Fortzüge und Wanderungssalden seit 1986



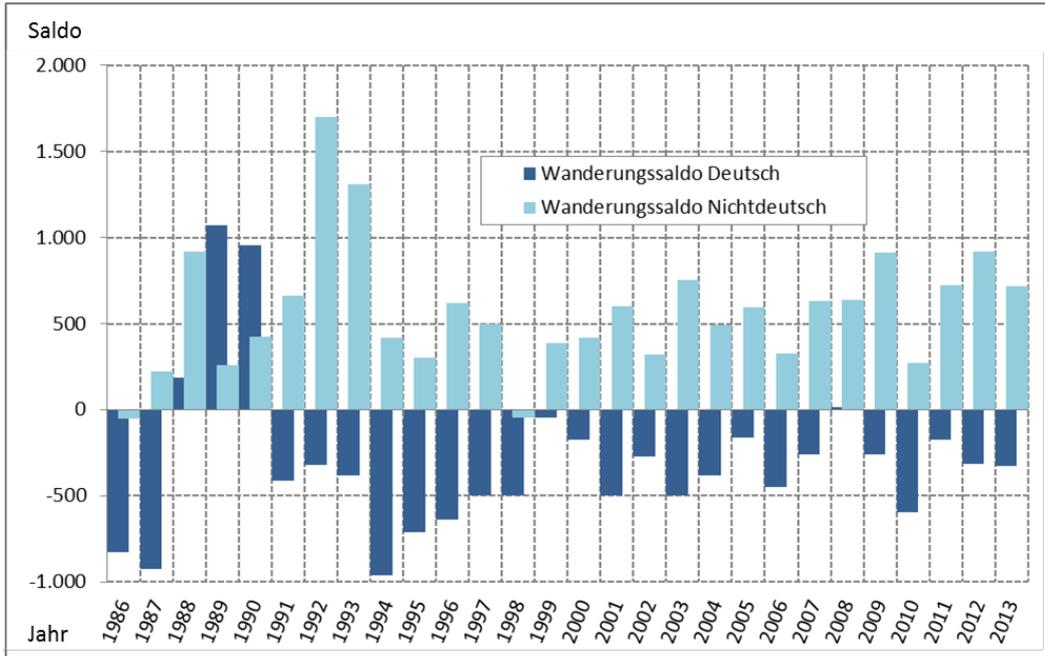
Seit dem Jahr 1986 stieg die Gesamtzahl der Außenwanderungen nach beziehungsweise aus Oberhausen pro Jahr von 11.597 auf 17.739 um 6.142 Fälle (+53,0%) an.¹ Dabei unterlag der Verlauf der Außenwanderungen, wie Grafik 1 zeigt, einigen Schwankungen. Seit 2008 ist hingegen wieder ein deutlicher Anstieg der Wanderungen auszumachen, die sich, mit Ausnahme des Jahres 2010, in einem positiven Wanderungssaldo niederschlagen. Die langfristige Betrachtung der Außensalden zeigt jedoch auch, dass es sich bei dem gegenwärtigen positiven Außenwanderungsüberschuss nicht um eine einmalige Situation handelt, sondern dass es zwischen 1988 bis 1993 – im Wesentlichen verursacht durch Wiedervereinigung und Jugoslawienkrieg - schon einmal deutlich höhere Wanderungsgewinne gab.

Außenwanderung von ausländischen und deutschen Personen

Mit Ausnahme der Jahre 1988 bis 1990 waren die Wanderungsgewinne geprägt durch die Zuwanderung von Ausländern, deren Wanderungsbilanz, abgesehen von den Jahren 1986 und 1998, immer positiv war (vergleiche Grafik 2). Lediglich in den Jahren nach der Wiedervereinigung und im Jahr 2008 zogen mehr Deutsche nach Oberhausen als Deutsche aus Oberhausen fortzogen.

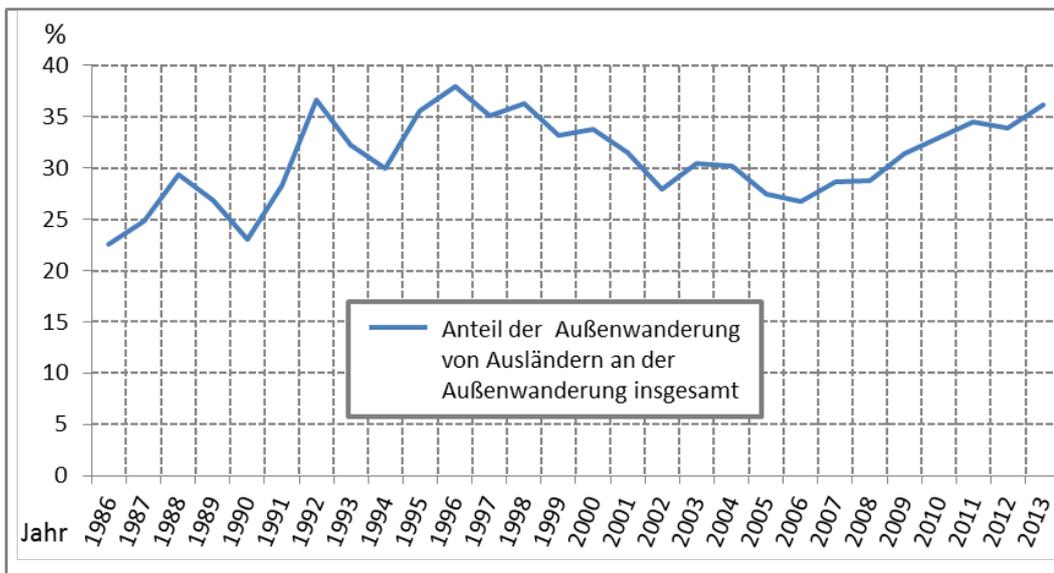
¹ Eine Dokumentation der Oberhausener Wanderungen in Form elektronisch gespeicherter Dateien existiert in der Statistik seit dem Jahr 1986. Daher wurde dieses Jahr aus pragmatischen Gründen als Beginn der Betrachtungen gewählt.

Grafik 2: Außenwanderungssalden differenziert nach Deutschen und Ausländern



Mit dem Anstieg der Außenwanderungen insgesamt ging auch ein überproportional starker Anstieg der Außenwanderungen von Ausländern einher (vergleiche Grafik 3). Von 2006 bis 2013 stieg die Zahl der zu- oder fortgezogenen Nichtdeutschen von 3.570 auf 6.425 um +2.855 Personen (+80,0%), während das Außenwanderungsvolumen der Deutschen lediglich von 9.787 auf 11.314 um +1.527 Personen (+15,6%) anstieg. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an den Außenwanderungen erhöhte sich im entsprechenden Zeitraum von 26,7% auf 36,2% um 9,5%-punkte. Damit liegt der Anteil der ausländischen Bevölkerung an den Außenwanderungen insgesamt allerdings immer noch um 1,7%-punkte hinter dem Spitzenwert von 37,9% aus dem Jahre 1996 zurück.

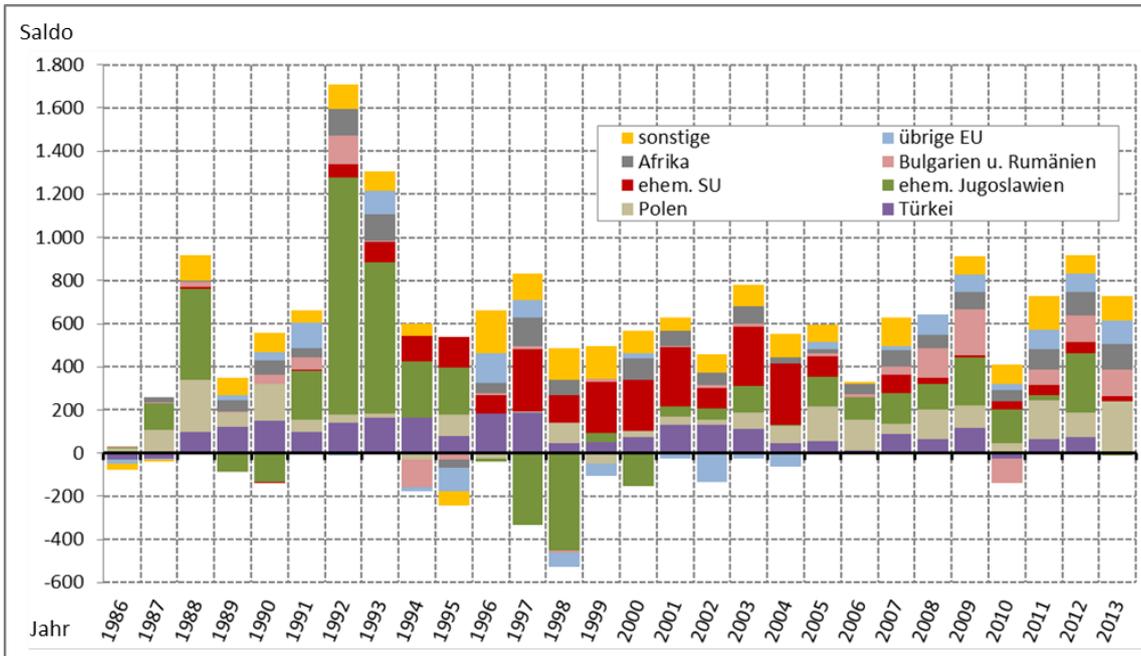
Grafik 3: Anteil der ausländischen Bevölkerung an den Außenwanderungen seit 1986



Anhand der Außenwanderungssalden der jeweiligen Ausländergruppen lassen sich immer wieder Ein- und Auswanderungsphasen unterschiedlicher Intensität unterscheiden. Wichtigster Personenkreis ist dabei in der jüngeren Vergangenheit die Gruppe der ehemaligen Jugoslawen, die durch intensive Zuwanderungs-, aber, in den späten 1990iger Jahren, auch Abwanderungsjahre gekennzeichnet ist (vergleiche Grafik 4). Traditionell bedeutsam ist sicherlich das Wanderungsverhalten der türkischen Bevölkerung. In diesem Zusammenhang lässt sich jedoch eine in den letzten Jahren

deutlich rückläufige Entwicklung beobachten, während die Nettozuwanderung aus Polen, Afrika und auch Rumänien und Bulgarien hingegen zugenommen hat.

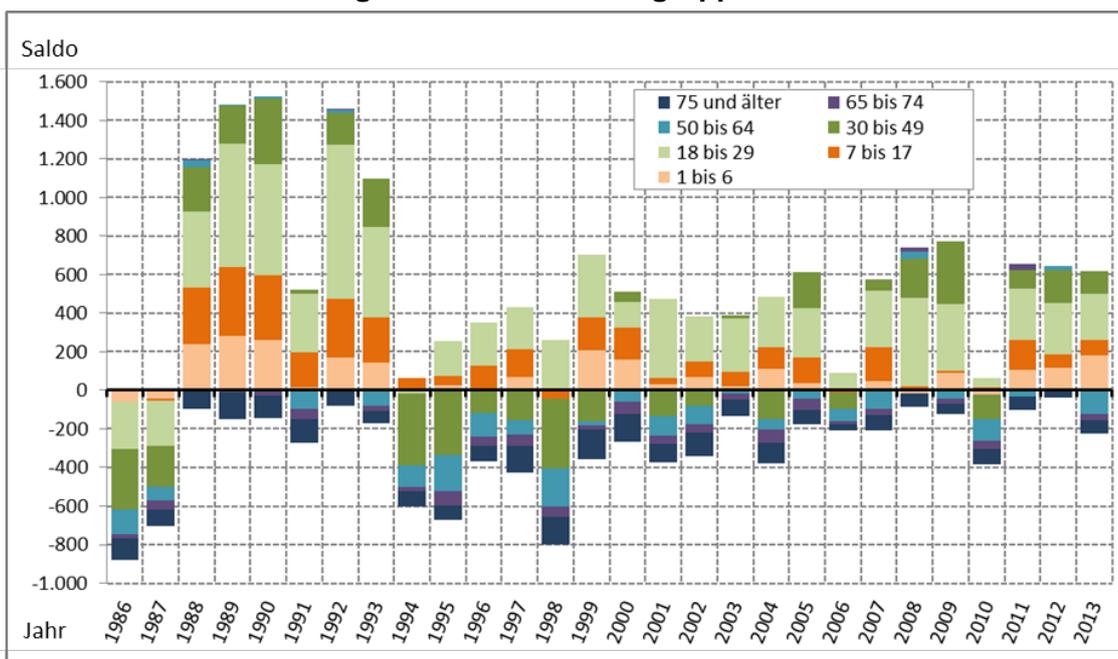
Grafik 4: Außenwanderungssalden nach ausgewählten ausländischen Bevölkerungsgruppen



Außenwanderung nach Altersgruppen

Neben der Staatsangehörigkeit stellt das Alter der wandernden Bevölkerung ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal dar. Im Hinblick auf die Oberhausener Außenwanderungsgewinne lässt sich in den Altersgruppen bis unter 30 Jahren überwiegend ein Zuwanderungsüberschuss feststellen (vergleiche Grafik 5), während bei den älteren Personen Oberhausen durch Außenwanderungen Bevölkerung verliert (vergleiche Grafik 5).

Grafik 5: Außenwanderungssalden nach Altersgruppen



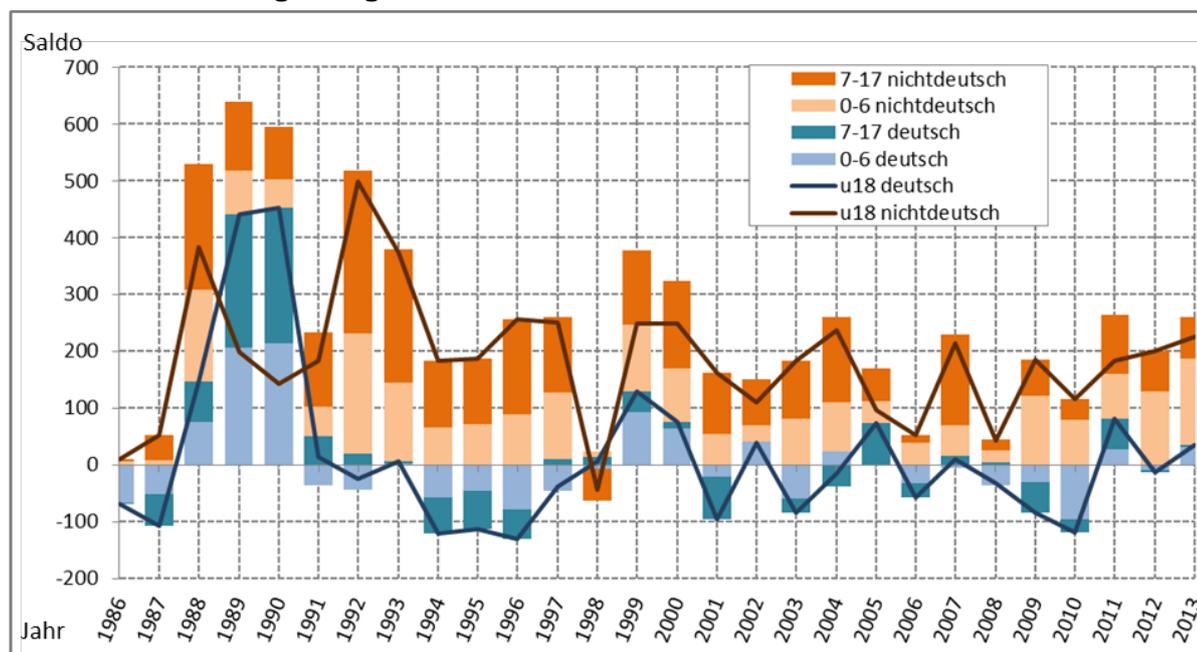
Am ausgeprägtesten sind die Wanderungsverluste in den Altersgruppen ab 50 Jahren. In der ältesten Bevölkerungsgruppe ab 75 Jahren gibt es seit 1986 sogar kein einziges Jahr, in dem mehr Personen nach Oberhausen gezogen sind als Oberhausen verlassen haben. Umgekehrt weisen fast alle Jahre seit 1986 einen Nettozuzug jüngerer Personen von unter 18 Jahren auf. Dieser Trend hat

sich nach einigen Jahren mit im Saldo eher geringen Zuzügen in den letzten drei Jahren wieder deutlich verstärkt. Verbuchte Oberhausen 2010 mit -4 sogar ein negatives Außenwanderungssaldo bei den unter 18-jährigen, stieg dieses im Jahr 2011 auf +263 und im Jahr 2013 auf +260 Personen an, so hoch wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr.

Außenwanderung nach Nationalität und Altersgruppen

Mit Ausnahme der Jahre 1988 und 1989 waren die positiven Wanderungssalden der unter 18-jährigen im Wesentlichen das Ergebnis von Zuwanderungen der nichtdeutschen Bevölkerung. Lediglich im Jahre 1998 „rutschte“ der entsprechende Saldo mit -44 in den negativen Bereich (vergleiche Grafik 6).

Grafik 6. Außenwanderungssalden von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren nach Staatsangehörigkeit

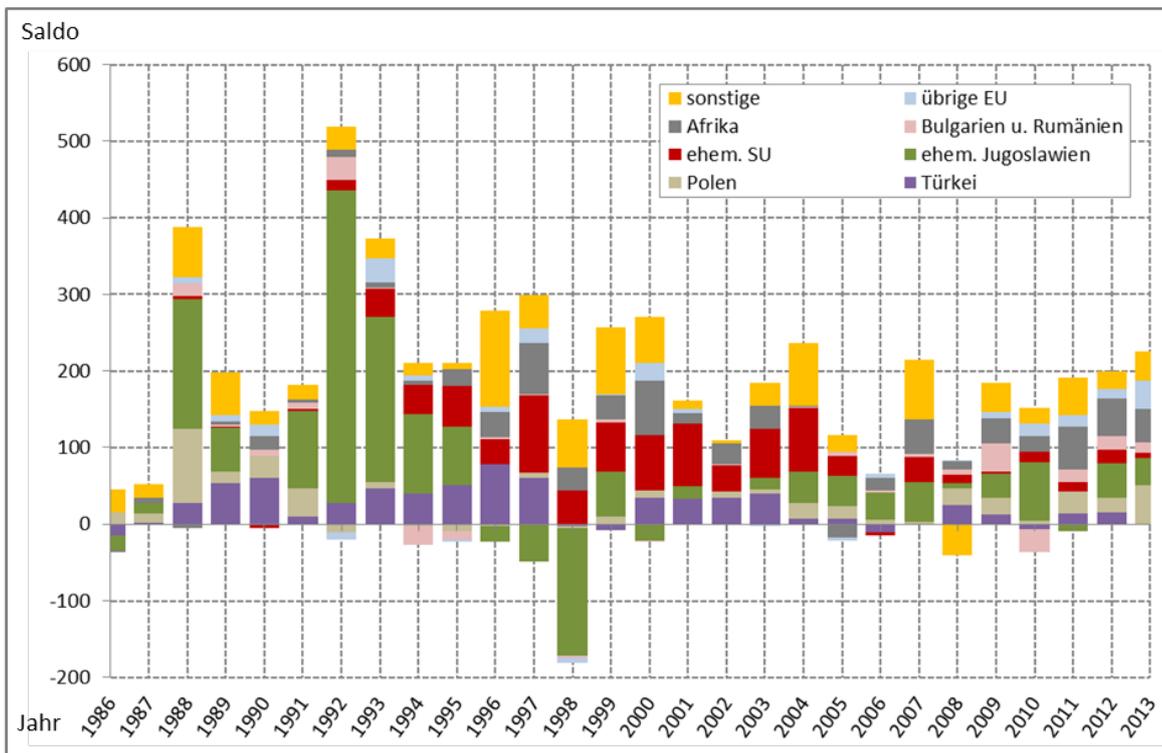


Anders als die fast durchweg positive Wanderungsbilanz der ausländischen Kinder und Jugendlichen verläuft die der deutschen unter 18-jährigen (vergleiche Grafik 6). Hier wechseln sich positive und negative Außenwanderungssalden im Verlauf der betrachteten 28 Jahre ab, wobei 2013 ein positives Saldo von 35 Kindern und Jugendlichen aufweist.

Im Jahr 2013 lag der Wanderungsüberschuss bei den ausschließlich ausländischen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren bei 225. Wesentlichen Anteil daran hatten unter 18-jährige aus Polen, Afrika und den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens (vergleiche Grafik 7). Der Anteil der ausländischen Kinder und Jugendlichen mit türkischer Staatsangehörigkeit an der positiven Außenwanderungsbilanz ist seit den frühen 2000 Jahren hingegen deutlich zurückgegangen.² Eine ebenfalls nur noch untergeordnete Rolle spielen in dem Zusammenhang ausländische Kinder und Jugendliche mit einer Staatsangehörigkeit aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Deren Zuwanderung erfolgte vor allem in der Zeit von 1993 bis 2004.

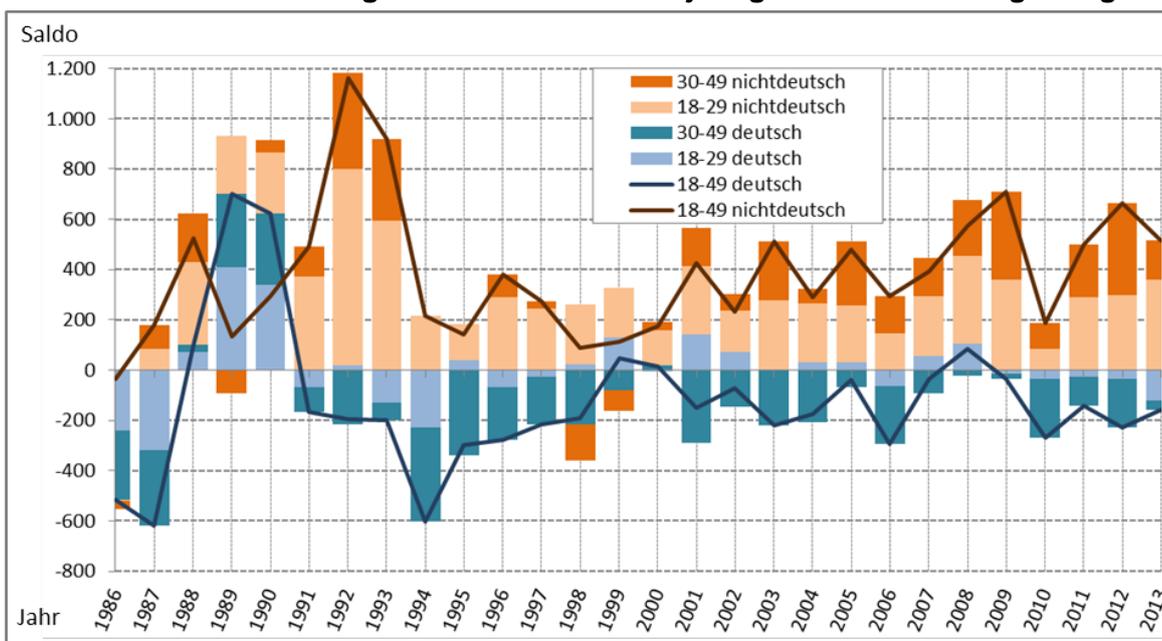
² In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in der Betrachtung der Wanderungen lediglich zwischen deutscher und nichtdeutscher, das heißt Personen unterschiedlicher Staatsangehörigkeit mit Ausnahme der deutschen, unterschieden wird. Ausdrücklich nicht erfasst werden mithin Personen mit Deutscher und (einer) weiteren Staatsangehörigkeit(-en). Der geringe Anteil türkischer Kinder an den Außenwanderungen verwundert daher nicht, da die meisten Kinder türkischer Eltern in Deutschland geboren wurden und somit in der Regel aufgrund des geänderten Staatsangehörigkeitsgesetz in Jahr 2000 auch über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen. Diese sogenannten „Optionskinder“ tauchen bei Zuwanderung nach Deutschland nicht als ausländische Kinder auf. Eine Zuwanderung von in der Türkei geborenen Kindern mit ihren Eltern ist, wie die Wanderungsstatistik zeigt, eher selten.

Grafik 7: Außenwanderungssaldo der ausländischen Kinder und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren



Komplementär hierzu verlaufen die Außenwanderungssalden der 18 bis 49-jährigen, also der jeweiligen potenziellen Elterngeneration (vergleiche Grafik 8). Bei der nichtdeutschen Bevölkerung überwiegt lediglich im Anfangsjahr der Betrachtung der Fortzug aus Oberhausen. Alle übrigen Jahre sind durch zum Teil deutliche Zugewinne an 18 bis 49-jährigen gekennzeichnet. Bei der deutschen Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 49 Jahren überwiegen hingegen Fortzüge aus Oberhausen. Diese waren Mitte der 1990er Jahre und in den Jahre 1986 und 1987 am gravierensten. Im Jahr 2013 lagen die Fortzüge in diesen Altersgruppen um 157 Personen über den Zuzügen nach Oberhausen.

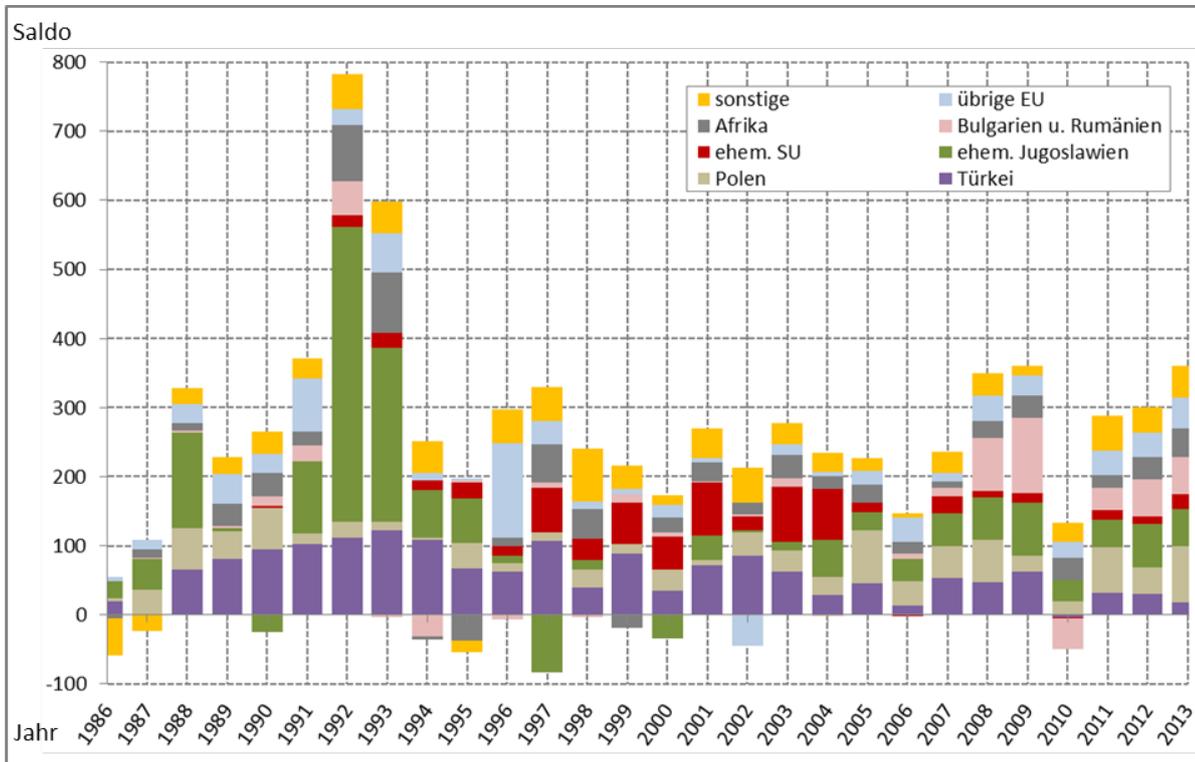
Grafik 8: Außenwanderungssalden der 18 bis 49-jährigen nach Staatsangehörigkeit



Eine Differenzierung der Außenwanderungssaldos der ausländischen Bevölkerung im Alter von 18 bis 49 Jahren zeigt, dass Polen in den letzten drei Jahren die bedeutendste Zuwanderungsnation

war, gefolgt von Personen aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens. An dritter Stelle rangierten in den letzten drei Jahren Rumänen und Bulgaren (vergleiche Grafik 9).

Grafik 9: Außenwanderungssalden der ausländischen 18 bis 49-jährigen



Der Vollständigkeit halber bleibt zu erwähnen, dass der in Grafik 5 konstatierte durchweg negative Außenwanderungssaldo der älteren Bevölkerungsgruppen im Wesentlichen das Ergebnis der Fortzüge von Deutschen ist. Der Saldo nichtdeutscher Personen schwankt hingegen um 0, wobei zu berücksichtigen ist, dass aufgrund des insgesamt geringen Wanderungsaufkommens von Nichtdeutscher in dieser Altersgruppe, keine hohen negativen wie positiven Salden zu erwarten sind.

Zusammenfassung

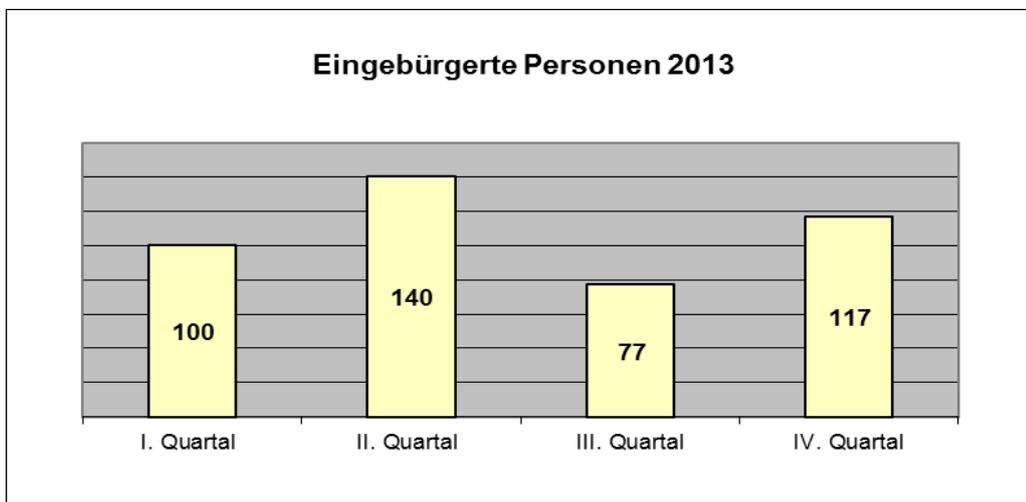
Abschließend lässt sich seit 2008 mit Ausnahme von 2010 eine Zunahme der Außenwanderungen nach und aus Oberhausen beobachten. In der Summe ergaben sich im Wesentlichen Wanderungsgewinne für Oberhausen, die mit 393 bis 655 Personen zwar kräftig ausfielen, aber nicht die historisch hohen Zugewinne aus den Jahren 1988 bis 1993 erreichten. Ursächlich hierfür waren hohe Zuwanderungsgewinne bei der ausländischen Bevölkerung, sowie bei Kindern und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren und deren potenzieller Elterngeneration, wobei bei den Altersgruppen lediglich die ausländische Bevölkerung stabile Wanderungsgewinne verzeichnete. Zu den ausländischen Staatsangehörigkeiten mit den höchsten positiven Wanderungssalden in den letzten drei Jahren zählen Polen und Staaten des ehemaligen Jugoslawiens, sowie bei Kindern, Staaten aus Afrika und in der Altersgruppe von 18 bis 49 Jahren Rumänien und Bulgarien.



Bevölkerung

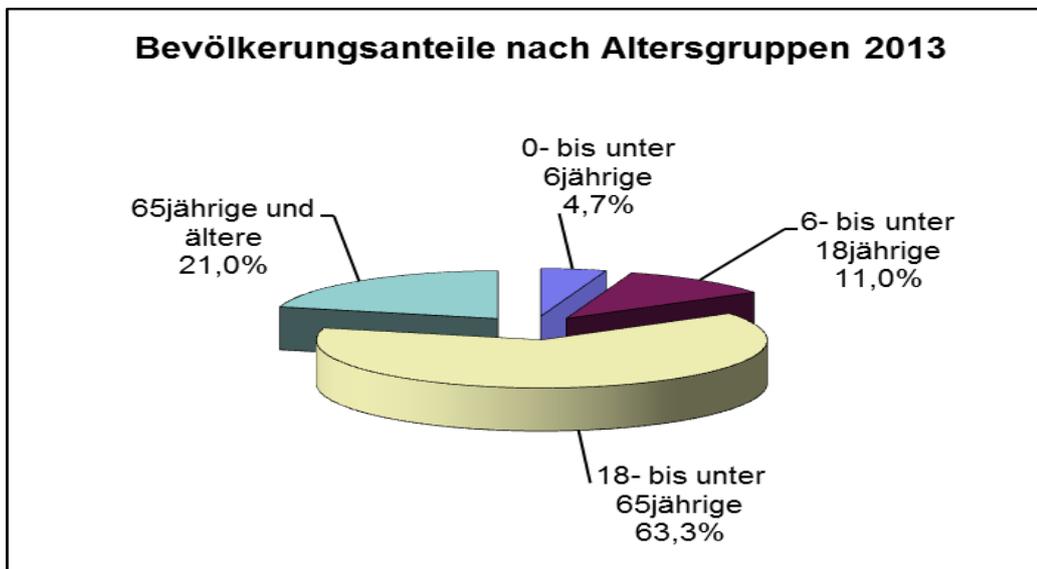
Bevölkerungsstand¹⁾				
	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Zum Vergleich: Dezember 2012
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	102.441	102.338	102.274	102.658
weiblich	108.140	108.082	108.080	108.515
Insgesamt	210.581	210.420	210.354	211.173
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	13.136	13.083	13.009	12.903
weiblich	12.338	12.363	12.378	12.167
Insgesamt	25.474	25.446	25.387	25.070
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	12,1	12,1	12,1	11,9
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	105.714	105.621	105.555	106.017
weiblich	110.775	110.728	110.724	111.204
Insgesamt	216.489	216.349	216.279	217.221

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur¹⁾				
	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Zum Vergleich: Dezember 2012
Familienstand				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	80.577	80.548	80.522	80.339
verheiratet	94.896	94.763	94.722	95.831
verwitwet	17.512	17.505	17.518	17.577
geschieden	17.342	17.350	17.335	17.195
in Lebenspartnerschaft	254	254	257	231
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	82.415	82.297	82.221	83.493
evangelisch	54.934	54.830	54.791	55.722
sonstige/ohne	73.232	73.293	73.342	71.958

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾					
	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Summe IV. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2012
Lebendgeborene					
männlich	59	61	55	175	188
weiblich	84	44	55	183	179
Insgesamt	143	105	110	358	367
Gestorbene					
männlich	121	98	75	294	333
weiblich	128	97	78	303	337
Insgesamt	249	195	153	597	670
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-62	-37	-20	-119	-145
weiblich	-44	-53	-23	-120	-158
Insgesamt	-106	-90	-43	-239	-303

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen¹⁾					
	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Summe IV. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2012
Zuzüge					
männlich	476	445	297	1.218	1.112
weiblich	409	335	227	971	904
Insgesamt	885	780	524	2.189	2.016
Fortzüge					
männlich	466	518	338	1.322	1.264
weiblich	370	335	211	916	865
Insgesamt	836	853	549	2.238	2.129
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	10	-73	-41	-104	-152
weiblich	39	0	16	55	39
Insgesamt	49	-73	-25	-49	-113

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Zum Vergleich: Juni 2012
Beschäftigte	Anzahl	971	1.012	1.054	1.142
Betriebe	Anzahl	26	26	26	28
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	108	102	117	123
Entgelte	1.000 EUR	3.251	3.334	3.398	3.857
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	8.422	9.955	10.798	14.284

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	I. Quartal 2013	II. Quartal 2013	III. Quartal 2013	Zum Vergleich: III. Quartal 2012
Beschäftigte	Anzahl	1.209	1.216	1.208	1.269
Betriebe	Anzahl	33	33	32	35
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	383	383	385	425
Entgelte	1.000 EUR	8.032	8.735	8.702	9.088
Gesamtumsatz	1.000 EUR	23.388	28.353	30.791	29.730

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen ¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Summe IV. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2012
Gebäude insgesamt	Anzahl	5	7	5	17	14
davon						
Wohngebäude	Anzahl	4	3	2	9	11
Nichtwohngebäude	Anzahl	1	4	3	8	3
Wohnungen	Anzahl	11	15	2	28	16
Wohnräume	Anzahl	46	50	11	107	86
Wohnfläche	m ²	1.208	1.726	400	3.334	1.930

1) ohne Baumaßnahmen

Baufertigstellungen ¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Gebäude und Wohnungen 2013				Zum Vergleich: Oberhausen 2012
		Stadtbezirk			Oberhausen	
		Alt-Oberhausen	Sterkrade	Osterfeld		
Gebäude insgesamt	Anzahl	18	37	5	60	129
davon						
Wohngebäude	Anzahl	9	32	5	46	110
Nichtwohngebäude	Anzahl	9	5	-	14	19
Wohnungen	Anzahl	16	77	5	98	436
Wohnräume	Anzahl	76	362	24	462	1.562
Wohnfläche	m ²	1.863	9.185	637	11.685	36.683

1) ohne Baumaßnahmen



Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Zum Vergleich: Dezember 2012
Insgesamt	12.969	12.824	13.024	12.479
Männer	6.891	6.858	7.011	6.681
Frauen	6.078	5.966	6.013	5.798
darunter				
Ausländer/innen	3.155	3.138	3.181	2.931
Jugendliche unter 20 Jahre	257	234	263	227
Schwerbehinderte ⁴⁾	861	855	861	818
davon				
nach SGB III	2.027	2.016	2.057	2.146
nach SGB II	10.942	10.808	10.967	10.333
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	13,3	13,2	13,4	12,9
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	12,0	11,9	12,1	11,7
Männer ²⁾	11,7	11,7	11,9	11,4
Frauen ²⁾	12,4	12,2	12,3	11,9
Offene Stellen ungefördert ³⁾	1.010	939	880	911

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeforderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGE n erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember um 200 auf 13.024 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 437 Arbeitslose mehr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 12,1%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 11,8% belaufen.

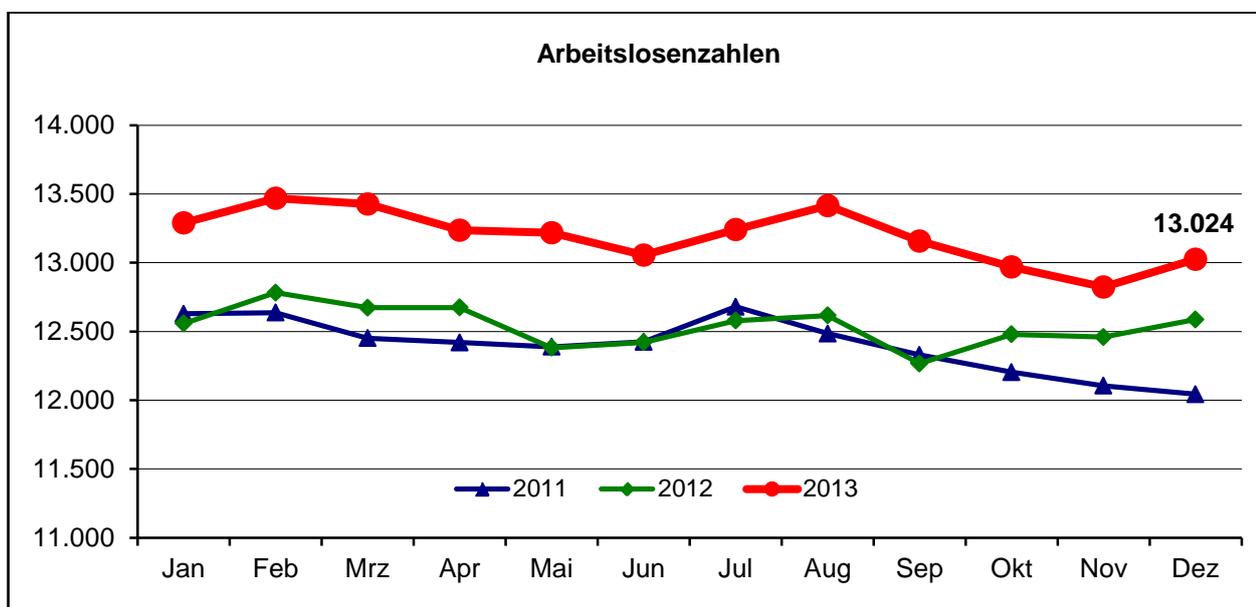
Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 2.057, das sind 41 mehr als im Vormonat und 120 weniger als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 1,9%. Im Rechtskreis SGB II gab es 10.967 Arbeitslose, das ist ein Plus von 159 gegenüber November; im Vergleich zum Dezember 2012 waren es 557 Arbeitslose mehr. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 10,2%.

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unterschiedlich. Die Spanne der Veränderungen reicht im Dezember von +1% bei 25- bis unter 50-Jährigen bis +20% bei 15- bis unter 25-Jährigen. Auch der Anteil der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da ein Arbeitsloser in der Regel mehreren der hier abgebildeten Personengruppen angehört. Somit kann die individuelle Situation von Arbeitslosen von der Entwicklung der jeweiligen Personengruppe abweichen.

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Dezember meldeten sich 2.225 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 399 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 2.032 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 320 mehr als im Dezember 2012. Seit Jahresbeginn gab es 24.533 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 1.530 Meldungen. Dem gegenüber stehen 24.150 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 1.662 Abmeldungen. Im Dezember meldeten sich 709 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 6 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 467 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 20 mehr als vor einem Jahr.

Im Dezember waren 880 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber November ist das ein Rückgang von 59. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 23 Stellen mehr. Arbeitgeber meldeten im Dezember 223 neue Arbeitsstellen, das waren 84 weniger als vor einem Jahr. Seit Jahresbeginn sind 3.705 Stellen eingegangen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 236 oder 6%. Im Dezember wurden 290 Arbeitsstellen abgemeldet, 44 weniger als im Vorjahr. Von Januar bis Dezember gab es insgesamt 3.700 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 441 oder 11%.

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport Dez. 2013 der Agentur für Arbeit





Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2010 = 100			Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Zum Vergleich: Dezember 2012
Gesamtlebenshaltung	Wägungs- anteil in ‰	BRD	105,9	106,1	106,5	105,0
Gesamtlebenshaltung	1 000	NRW	106,1	106,4	106,9	105,0
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	BRD NRW	110,1 110,4	110,4 110,8	111,8 112,4	108,3 108,1
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	37,59	BRD NRW	108,4 107,6	108,7 107,9	108,9 108,6	105,4 104,7
Bekleidung und Schuhe	44,93	BRD NRW	108,6 109,4	107,4 108,1	104,8 104,6	105,1 105,7
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	317,29	BRD NRW	107,8 108,6	107,8 108,9	107,8 108,9	105,9 106,5
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	49,78	BRD NRW	102,2 102,9	102,2 102,7	102,2 102,9	101,5 101,7
Gesundheitspflege	44,44	BRD NRW	99,7 99,8	99,8 99,9	99,8 100,0	103,8 104,0
Verkehr	134,73	BRD NRW	107,2 106,9	106,6 106,4	107,2 107,2	107,1 106,7
Nachrichtenübermittlung	30,10	BRD NRW	92,9 92,9	92,7 92,8	92,7 92,7	93,8 93,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	BRD NRW	102,0 102,0	104,5 104,4	107,2 107,1	104,1 104,0
Bildungswesen	8,80	BRD NRW	92,3 85,4	92,3 85,4	92,3 85,4	93,4 77,2
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	44,67	BRD NRW	106,7 106,1	106,5 106,4	106,8 106,2	104,1 104,1
Andere Waren und Dienst- leistungen	70,04	BRD NRW	104,7 105,2	104,9 105,4	104,8 105,3	102,9 103,1

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT. NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	II. Quartal 2013	III. Quartal 2013	IV. Quartal 2013	Zum Vergleich: IV. Quartal 2012
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	922	890	956	975
Mehrfahrtentickets	408	367	427	456
Tagestickets	98	95	108	100
Monatstickets	3.128	3.091	3107	3.056
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	592	395	592	589
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.285	1.283	1220	1.280
sonstige Tickets	216	92	30	92
erhöhtes Beförderungsentgelt	68	106	146	48
abzüglich Erstattungen	-39	-14	-8	-18
Erträge Ticketverkauf	6.678	6.305	6.578	6.578
Abgeltung für Schwerbehinderte*	357	357	358	224
Abgeltung für Schüler	297	297	298	298
- periodenfremd	-	-	-	-
Ausgleichsbeträge SozialTicket	101	101	100	144
Gelegenheitsverkehr	3	8	1	2
Schul- und Bäderfahrten	19	10	15	19
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig*	-698	-697	-698	-526
- periodenfremd	-	-	-750	-
Erträge insgesamt	6.757	6.381	5.902	6.739

*) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle*					
	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Summe IV. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2012
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	669	628	705	2.002	1.912
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	47	47	38	132	153
Getötete Personen	0	0	0	0	0
Schwerverletzte Personen	6	10	3	19	20
Leichtverletzte Personen	46	47	36	129	171

*) Änderungen bis 3 Monate nachträglich möglich

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



Tourismus

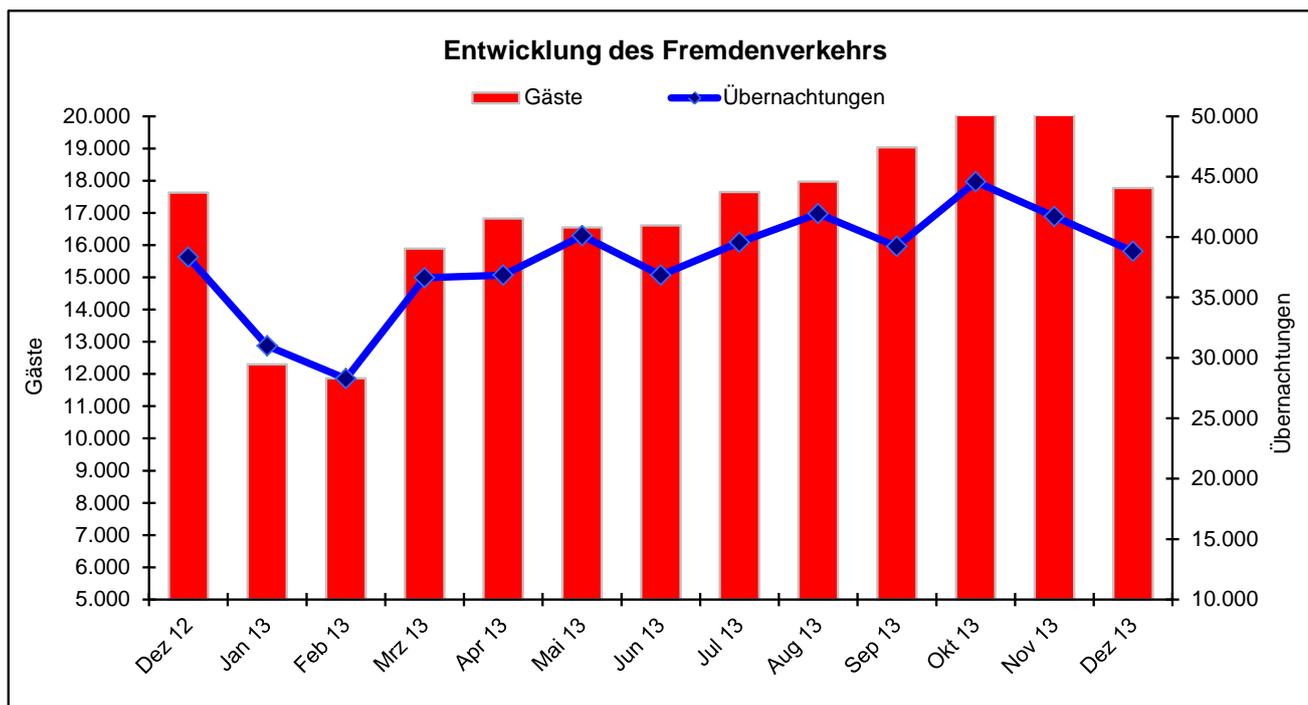
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Summe IV. Quartal 2013	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2012
Gäste (Ankünfte)	21.579	20.432	17.775	59.786	56.233
Bundesrepublik Deutschland	15.317	15.094	12.775	43.186	43.843
Ausland	6.262	5.338	5.000	16.600	12.390
Übernachtungen	44.582	41.700	38.822	125.104	120.159
Bundesrepublik Deutschland	35.227	33.126	30.087	98.440	97.952
Ausland	9.355	8.574	8.735	26.664	22.207

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Zum Vergleich: Dezember 2012
Geöffnete Betriebe	25	25	26	25
Angebotene Betten	2.517	2.519	2.555	2.472
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	56,7	54,8	49,6	49,8
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,1	2,0	2,2	2,2

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik



Diverses

Herausgeber: Stadt Oberhausen
Der Oberbürgermeister
46042 Oberhausen

Dienststelle: Bereich Statistik und Wahlen
Essener Str. 66 (Immeo Wohnen)
Eingang: Alte Walz 12
46047 Oberhausen
Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120
eMail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de

Bearbeitung:

Blickpunkt	Thomas Meister	Tel.: 825-2021
Bevölkerung	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
Verkehr	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
Lebenshaltung	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
Tourismus	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Manuela Hönscheid	Tel.: 825-2179

Layout: Reiner Rettweiler Tel.: 825-2290

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht